

Abonnements-Preise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1-80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 68
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig.
Telephon Nr. 58.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Jos. Krmpotic,
Piazza Carli entgegen.
Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gespaltene Zeile,
Reklamnotizen im redak-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garnondzeile
berechnet.
Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Montag, 1. Oktober 1906.

= Nr. 345. =

Pränumerations-Einladung.

Wir laden hiermit das P. T. Publikum zum Abonnement auf das „Polaer Tagblatt“ ein
Die Bezugsbedingungen sind folgende:

Mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder durch den Austräger: monatlich 1 Krone
80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir über Verlangen **Probepfeile** für die Dauer von
fünfzehn Tagen kostenlos zusenden.

Die Administration des „Polaer Tagblatt“.

Rundschau.

Die Dumatwahlen.

Aus Petersburg wird gemeldet: In gut unter-
richteten Kreisen wird behauptet, daß die Neuwahlen
in die russische Volksvertretung in den Neujahrsferien
stattfinden werden. Der Wahltag wird im Dezember
verlautbart werden. Die 570 Abgeordneten wird man
gleichzeitig im ganzen Reiche wählen. Sie werden sich
am 5. März wieder versammeln.

Vermischte Nachrichten.

Konstantinopel, 29. September. Markgraf
Pallavicini wurde zum Botschafter in Konstan-
tinopel ernannt. Die Pforte hat das Agrément für
den neuen österreichisch-ungarischen Botschafter Mark-
grafen Pallavicini erteilt.

Wien, 29. September. Heute vormittags fand die
feierliche Enthüllung des zum Ruhme des Wiener Haus-
regimentes errichtete Deutschmeister-Denkmal statt. In
Vertretung des Kaisers war der Oberstinhaber des Re-
gimentes, Erzherzog Eugen, erschienen. Der Ent-
hüllung wohnten ferner bei: Erzherzog Rainer, in
Vertretung des Prinzregenten von Bayern der bayrische
Gesandte, Ministerpräsident Baron Beck mit mehreren
Ministern, Marinekommandant Graf Montecuc-
coli, der Chef des Generalstabes Graf Beck, Herren-
hauspräsident Fürst Windischgrätz, Statthalter
Graf Kiehlmaus, Bürgermeister Dr. Lueger
mit den Vizebürgermeistern, zahlreiche Gemeinderäte,
viele Generale und Offiziersdeputationen.

Gattenmord.

Zinsbrud, 29. September

(Fortsetzung). Die Verhandlung wurde auch heute
noch nicht beendet. Zu Beginn der Verhandlung, die
um 10 Uhr eröffnet wurde, kam es gleich zu einem
Zwischenfalle. Der Vorsitzende wollte den Parteienver-
tretern das Wort zur Fragestellung erteilen, als der
Verteidiger der Angeklagten Dr. Max Ritter das Wort
zur Stellung eines Antrages sich erbat. Er führte aus
das gestern der als Zeuge einvernommene Oberoffizial Ar-
tur Grazer in seiner Kanzlei erschien und ein Protokoll
abgegeben habe, daß der Professor an der hiesigen
Staatsgewerbeschule Albert Gruber mit dem Geschwo-
renen Hafnermeister Gregor Knapp gesprochen habe
und dieser habe ihm gegenüber am Donnerstag über
die Einvernahme des Dr. Rehm sich folgender-
maßen geäußert: Dem Dr. Rehm können die Ge-
schworenen nicht vollen Glauben beimessen, weil
er, wenn er anderswo ausgesagt hätte — seinem
Geschäfte geschadet hätte. In der Kanzlei des
Verteidigers wurde ein Protokoll mit Professor Al-
bert Gruber aufgenommen, — in welchem folgendes
gesagt wird: Am 27. September kam ich in das
Geschäft des Gregor Knapp. Ich brachte die Rede
auf den Prozeß der Louise Rutthofer und sagte ihm,
daß es mir vorkomme, daß eine Voreingenommenheit
in der Leitung beim Vorsitzenden existiert. Daraufhin
entgegnete mir Knapp: „Im Gegenteil, er ist sehr ob-
jektiv.“ Ich entgegnete: „Es sind auch günstige Mo-
mente da, z. B. die Aussage des Münchner Dr. Rehm.“
Darauf antwortete Knapp: Die Aussage des Dr. Rehm
betrachte ich nicht als vollwertig, da er nicht zu Un-
gunsten seines Geschäftes aussagen kann, denn wenn
ein solcher Fall in seiner Nervenheilanstalt geschehen
könnte, würde ja das Geschäft geschädigt.“ — Ich
sagte: „Es ist nicht möglich,“ und fragte weiter:

„Was haben Sie, Herr Knapp, für einen Eindruck:
Mord oder Notwehr? Knapp entgegnete mir: „Ich
müßte Mord bejahen, wenn nicht bis zum Ausgang des
Prozesses etwas anderes kommt. Wenn jetzt Schluß wäre
würde ich ja sagen.“ Knapp sagte mir aber noch weiter:
„Sie (die Rutthofer) weiß einen Dritten und wenn
sie den Dritten nicht sagt, dann soll sie auch für den
Dritten büßen.“

Im Anschlusse an die Erklärung beantragte Dr. Ritter
die Ablehnung der ganzen Geschworenenbank. Verteidiger
zum Geschworenen Knapp mit erhobener Stimme:
„Haben Sie das gesagt?“ Geschworener Knapp
(leise): „Ja!“ Dr. Ritter (fortfahrend): Heute früh
wurde mir ein anderer Fall mitgeteilt. Der Geschworne
Wundig hat sich vor einer Tafelrunde geäußert:
Die Geschworenen sind einig, daß sie des Mordes
schuldig ist und wir werden sie des Mordes schuldig
sprechen. (Bewegung im Auditorium.) Die Geschworenen,
die den Eid geschworen haben, während der Dauer
des Prozesses mit niemandem Rücksprache zu nehmen,
haben ihren Eid gebrochen. Ich behaupte, das Wun-
dig unfähig ist, das Amt eines Geschworenen aus-
zuüben. Der Vorsitzende unterbrach den Verteidiger,
es stehe ihm nicht an, Geschworne zu beleidigen und einen
Verweis zu erteilen. Verteidiger: Ich erteile hier keinen
Verweis, ich bringe hier nur das vor, was ich vor-
bringen muß. Diese Geschworenen sind nicht berufen,
hier zu urteilen; ich lehne sie ab. Der Vorsitzende —
erklärt der Verteidiger in höchster Erregung — hat
selbst mit unerhörtem Druck auf die Geschworenen los-
gearbeitet und dieser Druck hat gewirkt. Ich kann es
daher mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, daß das
Schicksal meiner Klientin, von deren Unschuld ich über-
zeugt bin, einem solchen Schwurgerichte überlassen
bleibe, ich lehne daher den ganzen Schwurgerichtshof
ab. Ich werde in diesem Prozesse nicht mehr sprechen,
ich gehe, wenn meinem Antrag keine Folge gegeben
wird. (Bravorufe im Auditorium.) Der Verteidiger
verweist schließlich darauf, daß die Geschworenen abge-
lehnt werden müssen und spielt auf den Fall Sa-
borsky-Jedel an. Der Vorsitzende erklärte, er
könne die Erörterung dieses Falles nicht zulassen, auch
habe dieser Fall für diesen Gerichtshof gar keine Be-
deutung. Als Dr. Ritter den Fall Saborsky weiter
erörtern will, entzieht ihm der Vorsitzende das Wort.
Diese Szene hatte ungeheures Aufsehen erregt. Der
Gerichtshof zieht sich hierauf zur Beratung über den
Antrag Dr. Ritters zurück. Die Beratung des
Gerichtshofes dauerte bis 12 Uhr mittags. Im
Publikum herrschte größte Erregung, nur die Ange-
klagte blieb ruhig und ohne Erregung auf dem Sessel
sitzen. Sie sprach nur einige Worte mit dem Staats-
anwalt. Der Gerichtshof verkündete folgenden Be-
schluß: Da Dr. Ritter in Beleidigung des Schwur-
gerichtshofes äußerte, daß der Vorsitzende mit einem
unerhörten Druck auf die Geschworenen eingewirkt und
diese Wirkung auch nicht ausgeblieben sei, ferner weil
er zum Schlusse erklärte, daß ein solcher Schwur-
gerichtshof nicht berufen sei, zu richten, wird er zu
einer Ordnungsstrafe von 100 Kronen, eventuell zehn
Tagen Arrest verurteilt. Im übrigen wird die Ver-
handlung, bis das Obergericht über den Antrag des
Verteidigers Doktor Ritter entschieden haben wird,
vertagt. Da nämlich die Verteidigung die Ablehnung
des ganzen Schwurgerichtshofes beantragt hatte, so ist
nur das Oberlandesgericht kompetent, zu entscheiden.
Damit war die Verhandlung vorläufig beendet. —

Wider alles Erwarten hat das Oberlandesgericht
über den Antrag des Verteidigers noch nachmittags
die Entscheidung gefällt. Der Antrag auf Ablehnung
der Geschworenen und des Gerichtshofes wurde abge-
wiesen, da angeblich keine gesetzlichen Voraussetzungen
für die Ablehnung gegeben seien. Der Vorsitzende
ließ schleunigst, um die Sitzung eventuell noch nach-
mittags fortzusetzen, den Verteidiger und die Ge-
schworenen zusammenschicken, doch waren von diesen nur
zehn erschienen. Nach einer kurzen Beratung beschloß
hierauf der Gerichtshof, die Sitzung Montag früh um
9 Uhr fortzusetzen. Der Verteidiger erklärte, daß er
die Verteidigung nicht niederlege.

Locales und Provinziales.

Zur Feier des kaiserlichen Namensfestes.

Zur Feier des Namensfestes des Kaisers wird am
Vorabend des Namensfestes, am 3. d.; bei Wetter-
zulaß die Retraite in Begleitung der Marine- und der
Musik des Infanterieregiments Nr. 87 um halb 9 Uhr
abends stattfinden. Die Marinemusik wird den Weg
durch die Via Nettuno zur Bezirkshauptmannschaft,
dann Via San Policarpo, Via Tegetthoff, Via
Amiragliato, Via Veruda, Via del Saldame, Via
Ospedale zurück zur Kaserne, die Regimentsmusik
hingegen wird den Weg durch die Via Sergia, Via
de Circonvallazione, Viale Cararra, Corfia Francesco
Giuseppe, zum Kriegshafenkommando und sodann durch
die Via Randler zur Kaserne nehmen. Um 9 Uhr
vormittags wird in der Marinepfarrkirche Madonna
del mare ein feierliches Hochamt zelebriert werden.
Während des Hochamtes wird die Marinemusik das
Weslied spielen. Die dienstfreien Generale, Flaggen-
Stabs- und Oberoffiziere, Geistlichen, Auditore, Aerzte
und Beamten werden an der Feier teilnehmen. Um
10 Uhr vormittags findet in der Kathedrale ein feier-
licher Gottesdienst mit Te Deum statt.

K. u. k. Jachtgeschwader, Pola. An den
vom k. u. k. Jachtgeschwader in der Zeit vom 25. bis
28. September abgehaltenen internen Wettfahrten der
„A“-Klasse beteiligten sich 8 Jachten. „Anza“ des
Herrn Linienchiffleutnants Baron Preuschen ge-
führt von der Frau Anna Baronin Preuschen, ge-
wann zwei erste Preise; „Aram“ des Herrn Linien-
schiffleutnants von Horthy gewann einen ersten und
zwei zweite Preise; „Alis“ des Herrn Korvettenkapitans
Herzberg einen ersten und drei dritte Preise; „Aline“
des Herrn Linienchiffskapitans Ritter v. Wolff zwei
zweite Preise. „Anza“, „Aram“ und „Alis“ waren
von den Eignern, „Aline“ vom Herrn Linienchiff-
fähnrich von Polhar geführt.

Belobung. Dem Marinekurat Herrn Johann
Kuralt wurde für seine langjährige und vom besten
Erfolge begleitete Dienstleistung als Religionslehrer an
der Marine-Unterrealschule und an der Marine Volks-
und Bürgerschule für Mädchen die belobende Aner-
kennung ausgesprochen.

Wohltätigkeitsvorstellung im Wiener
Variete. Wie schon berichtet, findet am 3. Oktober
im Wiener Variete eine Vorstellung zugunsten armer
Schulkinder statt. Das Programm ist interessant und
reichhaltig. Unter anderem wird die russische Tänzer-
und Sängertuppe Starkoff an diesem Abend zum ersten-
male hier auftreten. In Anbetracht des uneigennütigen
Zwecks der Veranstaltung ist ein starker Besuch zu er-
warten und es empfiehlt sich, die Eintrittskarten
(1 Krone) im Vorverkauf bei Herrn Jorgo, Via
Sergia 21, oder in den Buchhandlungen Schrinner
(C. Mahler) und J. Schmidt, Hauptplatz, zu erwerben.

Spende für die Südmart. Bei dem Abschieds-
abend der deutsch-österreichischen Einjährig-Freiwilligen
der k. u. k. Kriegsmarine wurde auch der Südmart
gedacht und der Betrag von 30 Kronen als Ergebnis
einer Sammlung der Leitung übergeben. Die Orts-
gruppenleitung sieht sich angenehm veranlaßt, den
Spendern auf diesem Wege ihren besten Dank zum
Ausdruck zu bringen.

Konzert der Wiener Damenkapelle im
Hotel „Belvedere“. Heute abends findet im Saal

des Hotels „Belvedere“ ein Konzert des Wiener Damenorchesters „Schierer“ statt. Der Damenkapelle geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Anfang 7 Uhr abends. Entree 1 Krone.

Der Briondampfer hat mit heutigem Tage die Abendsahrt (6 Uhr 30 Minuten) aufgelassen. Die Rücktour um 10 Uhr abends wurde gleichfalls eingestellt.

Ein Auflauf am Forum. Gestern abends kam es an zwei Orten zu bedauerlichen Ausschreitungen, die einen wahren Volksauflauf vor der Wachtube am Forum zur Folge hatten. Zwei eben zu Feuerwerkern beförderte Einjährig-Freiwillige des Festungsartillerieregiments Nr. 4, namens Ottavian Seridan und Robert Bez, feierten ihren Abschied vom Militär etwas zu nachdrücklich und kamen in betrunkenem Zustande gegen halb 8 Uhr abends in die Via Castropola, wo sie jeden Soldaten, der sie nicht grüßte, zur Rede stellten und schließlich mit gezogenen Säbeln auf die inzwischen angestaute Menge einhieben. Ob Soldat oder Zivilist, jeder, der zu nahe kam, erhielt einen Säbelhieb. Ein Junge benachrichtigte die Polizei über den Tumult in der Via Castropola, worauf die beiden Feuerwerker in die Wachtube geholt wurden. Bei der Aufnahme des Protokolls wurden die beiden reuig und machten einen solchen Värm, daß sie entwaffnet werden mußten. Sie wurden der Militärpatrouille übergeben und nach der Kaserne gebracht. Unterwegs, von einer großen Menschenmenge begleitet, legten sie sich platt auf den Boden und ließen sich über das Pflaster schleifen, selbst in der Kaserne waren sie noch nicht zu beruhigen und warfen dem Wachoffizier ihre Kappen zu den Füßen. Kaum war diese Angelegenheit beendet, als eine Marinepatrouille drei Matrosen zur Wachtube brachte, die in der Via Sergia über einen Zivilisten hergefallen waren und eine Prügelei ins Werk setzten. Mehrere andere Matrosen versuchten der Patrouille die Verhafteten zu entreißen. Nun griff die Polizei ein und verhaftete mehrere Matrosen, die gegen die Patrouille vorgegangen waren und auch mit Schimpfworten gegen die Polizei herumwarfen. Um die neugierig nachdrängende Volksmenge zurückzuhalten, sprangen einige Polizisten von den Stufen des Municipalpalastes und stießen die Leute zurück. Ein besonders ambitionierter namens Musciap zog gänzlich überflüssigerweise seinen Säbel und hätte dreingehaut, wenn ihn nicht ein besonnenerer Geheimpolizist davon abgehalten hätte. Die Volksmenge, unter der sich viele Matrosen befanden, schien auf dies hin nicht übel Lust zu haben, auf die Polizisten loszugehen. Durch dieses Vorgehen wurde die Abführung der verhafteten Matrosen nur noch er-

schwert, denn die Leute waren erst recht aufgebracht und versuchten wieder, die Gefangenen zu befreien. Ein Unteroffizier, der nach seinem Bajouett griff, wurde durch einen geschickten Polizisten im Moment entwaffnet und verhaftet. Als die Patrouille mit Gefangenen schon abgezogen war, befanden sich noch immer viele Leute vor der Wachtube, die den Vorfall erregt besprachen.

Zeitweilige Abänderung der Badeordnung im Marinehospital. Vom 2. Oktober l. J. angefangen bis auf weiteres wurde der Betrieb der Badeanstalt des Marinehospital zeitweilig abgeändert. Bannbäder werden für Stabspersonen (auch Frauen), die nicht zum Krankenstande des Marinehospital gehören, nur an Montagen und Donnerstagen von 8 bis 12 Uhr vormittags, sonst bloß an Kranke des Spitalbestandes verabfolgt. Das Dampfbad ist Stabspersonen nur an Samstagen von 7 bis 12 vormittags zugänglich und bleibt sonst täglich, auch an Sonntagen, von 6 bis halb 12 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags ausschließlich für die einrückenden Rekruten der Kriegsmarine, des Heeres und der Landwehr reserviert. Die jeweilig in das Dampfbad geschickten Rekruten werden von Unteroffizieren von den betreffenden Unterabteilungen in entsprechender Anzahl dahin geführt und überwacht werden.

Landwehrsoldaten als Einbrecher. Als heute um 1/2 Uhr morgens Wachleute durch die Circumvallation gingen, bemerkten sie, daß die Tabaktrafik im Hause 39 geöffnet war. Die Polizisten, die der Meinung waren, daß die Besitzerin vergessen, zuzusperrn, betraten das Lokal, worauf drei Mann des Landwehrintanterieregimentes herausstürzten und die Flucht ergriffen. Die Trafikantin war, durch den Lärm erwacht, hinzugekommen und gab an, das Lokal zugehlossen zu haben. Die Soldaten hatten die Türe erbrochen und Zigarren usw. im Werte von etwa 55 Kronen entwendet.

Gefunden. Eine photographische Kamera wurde gefunden und in der Wachtube am Forum abgegeben.

Zugelaufener Hund. Dem k. u. k. Militärverspessmagazin, Via Siana, ist ein junger, gelber Jagdhund zugelaufen und kann dortselbst vom Eigentümer abgeholt werden.

Wiener Varietee.

Heute und täglich Vorstellung.

Anfang 8 Uhr abends. Entree 1 Krone.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner

Bäckerei

dreimal täglich ==
frisches Brot

sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch

ohne Preiserhöhung

zugestellt wird.

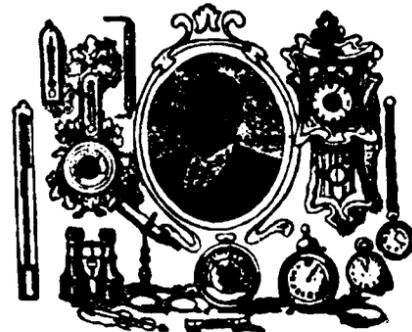
Hochachtungsvoll

Ludwig Declava
Via Campomarzio.

KARL JORGO, Via Sergia 21

k. k. gerichtlich beideter Sachkundiger
Fabriks-Niederlage

Uhren, Gold- und Silberwaren.



UHRMACHER DER K. K. STAATSBAHNEN.

Brillant-Waren

Versatzämtern zu staunend billigen Preisen.

Gold-Herrn- und Damen-Ketten
elgener Erzeugung.

Witterungsbericht. Barometerstand 7 Uhr morgens 765.5; 2 Uhr nachmittags 764.6; Temperatur der Luft 7 Uhr morgens 11.2; 2 Uhr nachmittags 13.2; des Seewassers 8 Uhr morgens 18.9 Celsius, Regendefizit 105.6 mm. Ausgegeben am 30. September um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Drachnachrichten.

Die Eröffnung der Karawankbahn.

Klagenfurt, 30. September. Heute fand unter festlichem Gepränge die Eröffnung der Karawankbahn statt. Eisenbahnminister Dr. v. Derschatta, viele Gemeindevertretungen und ein überaus zahlreiches Publikum hatten sich eingefunden, welches letzteres den Minister sympathisch begrüßte. Der Landespräsident von Kärnten, Reichs- und Landtagsabgeordnete, hohe Eisenbahnfunktionäre, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, hatten sich gleichfalls zur Eröffnungsfeier eingefunden. Die kirchliche Weihe nahm Fürst-erzbischof Kahn vor. Am Nachmittag fand ein Festdiner statt.

Elementarkatastrophen.

Schl, 30. September. Das Kurhotel auf dem Schafberg wurde von einem Brande, der infolge Kurzschlusses entstand, eingeäschert. Während des Brandes spielten sich ungemein erregte Szenen ab. Den Kurgästen gelang es, sich zu retten.

Pensacola, 30. September. Durch einen Orkan, der hier mit furchtbarer Gewalt wütete, sind zweitausend Personen obdachlos geworden. Das Hospital wurde weggeschwemmt. Mehrere Kriegsschiffe wurden beschädigt. Einzelne sind gescheitert. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt fünf und zwanzig. Pensacola ist die Hauptstadt der Grafschaft Escambia im nordamerikanischen Staat Florida und zählt etwa 13.000, meistens farbige Einwohner.)

Der Aufstand auf Kuba.

London, 30. September. Nordamerika scheint tatsächlich gewillt zu sein, Kuba zu annektieren. Wenn gleich die Situation mehr dem Frieden zuneigt, landet Nordamerika unausgesetzt Truppen. Die letzten Meldungen aus Washington besagen, daß Präsident Roosevelt neuerdings die sofortige Entsendung von Truppen nach Kuba und zwar von 6000 Mann angeordnet habe.

Belgrad, 30. September. Der österreichisch-ungarische Legationsrat Loewenthal überreichte der serbischen Regierung die Antwort Oesterreich-Ungarns auf die letzte serbische, den Zollausgleich betreffende Note.

Konstantinopel, 29. September. Zur Abholung der Ueberreste Katozys und seiner Genossen trifft am 14. Oktober eine viergliedrige ungarische Deputation hier ein. In der Benoitkirche in Galata, wird eine Gedenktafel mit einem Medallion, in Rodosto gleichfalls eine Gedenktafel und auf dem arriischen Friedhofe in Ismid ein Obelisk für Tokoly errichtet.

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Journal-Versehrkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12 bestens empfohlen. Es gelangen wöchentlich neu der besten illustrierten Zeitschriften zum Umtausche. Prospekte auf Wunsch bereitwilligst.

Villa, 274 Quadratmeter Grundfläche, ein Stodwerk, am Monte Rizzi, ist zu verkaufen. Schriftliche Aufträgen im Wege der Administration unter „Villa 264“ erbeten.

Schön möbliertes Zimmer, event. mit zwei Betten, zu vermieten. Via Genide, neues Haus, 1. Stod.

Zwiler und Brillen jeder Gattung werden genau nach ärztlichem Zeugnis billigt angefertigt. Karl Jorgo, Via Sergia 21, Pola. 259

Hotel Belvedere, Pola.

Heute und morgen spielt die Wiener Damenkapelle

„Elite-Damen-Orchester Schierer“
Anfang 7 Uhr abends. Entree 1 Krone.

Pferdefleisch stets frische Ware

wird in Vicolo della Bissa. 26 verkauft, und zwar: Fleisch mit Knochen 36 kr.
Fleisch ohne „ 40 kr.
Lungenbraten . . . 50 kr.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Ottitsch.

Nicht lesen
allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co.
Dresden und Letzchen a. E.
vormals Bergmanns Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommersprossen freien und weißen Teint, sowie eine garte Gesichtsfarbe zu erlangen.
Borrtätig à Stück 80 Heller bei:
Apotheker F. Sponza, Pola
Drogerie G. Tomina, Pola
Parfumerie Gio. Bernard, Pola
Drogerie G. Devescovi, Rovigno.
Drogerie F. Camus, Bifino.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten
in feinsten Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

Banca popolare Goriziana
Agenzia di Pola. 31
1. Skontriert direkte und domizilierte, nicht über 6 Monate fällige Akzepte nach der Tagetaxe.
2. Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
3. Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxte Bürgschaft.
4. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. - Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
5. Uebernimmt Einzahlungen in Konten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
6. Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kuponen, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen.
7. Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
8. Effektaiert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.

Täglich frische Würstwaren
Wiener
Wo? - Vicolo Polani Nr. 2
nächst dem Foro-Platze.